

Castrum

Nr. 20, März 2002

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden



Im 19. Jahrhundert bemühte man sich, zerfallene Burgen wieder neu aufzubauen. Heute erwecken *Schloss Tirol* bei Meran oder die *Haut-Koenigsbourg* im Elsass beim Betrachter von ferne den Eindruck von Türmen, die seit Hunderten von Jahren dem Zerfall standhaft trotzen. Irrtum, hier handelt es sich um Turm-Rekonstruktionen, also eine Art ***Illusionsarchitektur***. Ein anderes, bescheideneres Beispiel dafür ist *Schloss Uster*.

Auch im Innern vieler Burgen scheute man sich keineswegs, Originales mit neu erstelltem Idealtypischem zu vermengen, um den Gesamteindruck von mittelalterlicher Bau- und Wohnkultur für den Betrachter möglichst ohne Stilbruch zu zeigen. Auch vor grotesken Übertreibungen machte man nicht Halt. Zu denken ist an *Neuschwanstein* bei Füssen, die Burg schlechthin, mindestens im aussereuropäischen Verständnis.

In unserer nüchternen Zeit löst diese romantisch orientierte historisierende Burgenpflege nicht bloss Kopfschütteln aus, sondern wird als Verfälschung der Geschichte von wissenschaftlichen Kreisen vehement abgelehnt.

Wo aber stehen wir mit unseren derzeitigen Bemühungen um den Erhalt alter Bauzeugen?

Während früher Ergänzungen oder Rekonstruktionen zu wenig deutlich

gekennzeichnet wurden, verfallen wir heute mehr und mehr dem Gegenteil und huldigen einer so genannten ***Kontrastarchitektur***.

Nach dieser Auffassung werden Ergänzungen bzw. Rekonstruktionen nur noch zugelassen, wenn unmissverständliche Baubefunde oder andere Quellen dafür eine sichere Grundlage bilden. Alt und Neu wird peinlich getrennt, oft ohne Blick auf das bauliche Ganze. Hauptsache die neuen Eingriffe sind für jedes Schulkind ablesbar – ein übersteigertes didaktisches Prinzip, will mir scheinen.

Je nach Standpunkt sind *Jörgenberg/Waltensburg* mit der Blecheinfassung der Mauerkrone des Turmes oder die *Torre di Pala* in Grono mit dem weithin sichtbaren Glasdach als Beispiele von fragwürdiger Kontrastarchitektur einzustufen.

Gewiss, unser Geschichtsverständnis ist detaillierter und die Burgbesucher sind entsprechend kritischer geworden. Es ist auch allgemein bekannt, dass bauliche Sicherungen in jedem Fall zu irreversiblen Veränderungen der alten Bausubstanz führen. Transparenz ist also ein legitimes, sogar wünschenswertes Prinzip. Aber dass die solothurnische Burg *Neu-Thierstein* nach ihrem teilweisen Einsturz nun mit einem auffallenden Betonriegel (mit unerklärlichen Fensteröffnungen) geflickt wurde, heisst das Prinzip der Kontrastarchitektur ad absurdum führen. Ohne jeglichen Sinn für Ästhetik geht es hier

nur um brutale Ablesbarkeit und Statik. Eines Tages wird nur noch ein solitärer Betonzahn von Neu-Thierstein in den Himmel ragen...

Spätere Zeiten werden uns aufrechnen, was wir gut oder schlecht gemacht haben. Doch ein Trost bleibt: Erstens kann man heute hervorragend dokumentieren, wo welche Interventionen erfolgten, und zweitens kann das Mass der Eingriffe von uns selber festgelegt werden. Zwischen den Extremformen der *Illusionsarchitektur* und der *Kontrastarchitektur* gibt es sehr viele Möglichkeiten. Der BVG bemüht sich nach Kräften um ein gutes Mittelmass.

Herzlich Ihr Peter Boller



Agenda 2002

- **30. Generalversammlung 2002:** Samstag, 4. Mai 2002, ab 11.30 Uhr in Rothenbrunnen (vgl. S. 4)
- **Arbeitswoche auf Burgruine La Tur, Zillis-Reischen:** Sonntag, 4. bis Samstag, 10. August 2002 (Einzelheiten an der GV)
- **Burgenfahrt 2002:** Münstertal und Vinschgau, Samstag/Sonntag, 7./8. September 2002: St. Maria, Mühle Mall; Müstair, Balcun At; Taufers, Unter- und Oberreichenberg, Hilfmirgott; Waalweg Tschars-Schloss Juval (Einzelheiten an der GV)

Die verbetonierte Burg Neu-Thierstein, Büs-sarach/SO (Foto aus Mittelalter, Zs. Schweiz. Burgenverein, 6. Jg., 2001/4, S. 103)

Einladung zur 30. Generalversammlung vom Samstag, 4. Mai 2002
Bitte Anmeldetalon beachten!

Datum: Samstag, 4. Mai 2002

Zeit: ab **11.30 Uhr Apéro** (gespendet von der Gemeinde Rothenbrunnen)
12.00-13.15 Uhr Mittagessen im Gemeindesaal (Schweinsfilet im Teig und Kartoffelgratin, Fr. 18.-/pro Person)

13.15-14.45 Uhr Generalversammlung im Gemeindesaal

anschliessend **Referat** von **Oberstlt Silvio Keller**, Generalstab, Abt. Immobilien Militär, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Natur- und Denkmalschutz bei militärischen Kampf- und Führungsbauten“ (ADAB) – und Mitglied des BVG:

„Bunker und Festungen, die Burgen des 20. Jahrhunderts“

Besichtigung der **Unterburg von Niederjuvalt** sowie der befestigten **Strassensperre Rothenbrunnen** (Infanteriewerk aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges)

18.00 Uhr spätestens **Schluss der Veranstaltung** (Bahnhof R.)

Ort: Gemeindesaal Rothenbrunnen; Unterburg Niederjuvalt/
Sperre Rothenbrunnen

Art: GV mit Rahmenprogramm und Exkursion

Traktanden der 30. Generalversammlung

1. Begrüssung
2. Protokoll der 29. Generalversammlung von 2001
3. Rechnungs- und Revisorenbericht 2001, Décharge der Kassierin
4. Bericht des Präsidenten: Rückblick und Ausblick
5. Walter Schläpfer: Arbeitseinsätze 2001 und 2002
6. Verschiedenes und Umfrage

Vereinsrechnung 2001

BILANZ per 31.12.2001

Kontobezeichnung	Aktiv	Passiv
Konto 1010 Kasse	81.70	
Konto 1020 Postcheckkonto PC 70-2590-6	5905.70	
Konto 1030 Graubündner Kantonalbank 046.697.200	7721.75	
Konto 1110 Debitoren	0.00	
Konto 1130 Eidgenössische Steuerverwaltung	94.30	
Konto 2010 Kreditoren		300.00
Konto 2310 Nachlass Kirchgraber		1000.00
Konto 2320 Sanierung Kapfenstein		4130.90
	<hr/>	
	13803.45	5430.90
		<hr/>
		8372.55
	<hr/>	
	13803.45	13803.45

Reinvermögen per 31.12.2000 4230.55

Reinvermögen per 31.12.2001 8372.55

Vermögens-Zunahme 4142.00

G + V - Rechnung 2001

Kontobezeichnung	Soll	Haben
Konto 3210 Mitgliederbeiträge		10040.00
Konto 3220 ausserordentliche Erträge, Spenden		2030.00
Konto 3230 Diverse Erträge		4000.00
Konto 3292 Debitorenverluste	665.00	
Konto 4210 diverse Baustoffe	2083.15	
Konto 5210 Arbeitswochen	2000.00	
Konto 5310 Verpflegung Baustellen	852.70	
Konto 6310 Versicherungen	355.00	
Konto 6510 Büromaterial	1632.45	
Konto 6520 Castrum	663.45	
Konto 6530 Internetauftritt	1482.75	
Konto 6540 Porto	251.50	
Konto 6550 Verbandsbeiträge	150.00	
Konto 6560 GV 2001	1472.90	
Konto 6570 Uebriger Büro-/Verwaltungsaufwand	386.20	
Konto 6810 Bank- / PTT-Spesen	60.00	
Konto 6820 Finanzertrag		130.10
Konto 6921 Abschreibungen	<hr/>	
	3.00	
	12058.10	16200.10
Einnahmen-Überschuss	<hr/>	
	4142.00	
	<hr/>	
	16200.10	16200.10

Nesselnbach, 31. Dezember 2001

Die Kassierin

Maria Wyniger

Arbeitseinsatz auf La Tur

Eine Gruppe von Fachleuten und Hilfskräften wird unter der bewährten Leitung unseres Vorstandsmitglieds *Walter Schläpfer* Anfang August 2002 die Bemühungen von *Pro Tur* unterstützen. Allerdings in bescheidenem Rahmen. Der in Zillis-Reischen angesiedelte Verein *Pro Tur* will die äusserst gefährdete kleine Turmburg vis-à-vis von Burg Haselstein sichern.

Erste Massnahmen sind bereits Ende 2001 getätigt worden: hölzerne Zugangstreppe auf dem Burghügel, Plattform für helitransportiertes Baumaterial, Sicherheitsboden im Turminnern, Aussengerüst, Schutträumung aus der Ruine.

Für den Kostenvoranschlag und alle technischen Belange zeichnet *Felix Nöhiger* ehrenamtlich (!) verantwortlich. Die Gemeinde Zillis-Reischen und der Kanton Graubünden unterstützen das Vorhaben im Schams, bei dem auch Traintruppen der Armee und ein Baugeschäft zum Einsatz gelangten/gelangen werden.

Zusammen mit unserem Ehrenmitglied und zugezogenen Handwerkern werden wir zugunsten von *La Tur* eine tüchtige Burgknappenschaft stellen.

Dass die gesamte Burgruine dringend eine Konservierung braucht, zeigen die Bilder vom Januar in aller Deutlichkeit..



Ansicht der Burg von Nordwesten mit Materialplattform (rechts) und Arbeitsbühne; vorne verdeckt der riesige Ausbruch (Foto BVG)



Die Westecke der Turmmauer ist in gefährlicher Auflösung. (Foto BVG)

Arbeitseinsatz auf Ringgenberg

Parallel zu den Arbeiten auf La Tur wird diesen Frühling und Sommer unser Ehrenmitglied *Norbert Kaspar* die *Burg Ringgenberg* in Trun/Zignau vermessen und eine Topografie der Ruine samt Umgelände erstellen. Dies als Vorstufe zur geplanten Sicherung der Ringmauer. Damit leisten wir auch einen willkommenen Beitrag zur Erforschung von Bündler Burgen, wie es unsere Statuen vorsehen.

In eigener Sache

Vermeehrt verfügen unsere Mitglieder über eine E-Mail-Adresse. Wer auf elektronischem Weg erreicht werden kann, soll sich bitte bei *Margrita Stucki* melden: gemastucki@spin.ch. Für unseren regelmässigen Versand wollen wir künftig die „modernen“ Mitglieder per E-Mail bedienen.

Wir prüfen auch, ob wir unser *Castrum* auf die vereinseigene Homepage geben können, in Ergänzung zur postalischen Zustellung.

Digitales Bildmaterial

Im *Castrum 19/2001* ist unser Bildmaterial über die Burgenfahrt 2001 fraglos miserabel gewesen. Es wurde irrtümlich Fotomaterial mit ungenügender digitaler Auflösung verwendet. Eine Korrektur war aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich. – Wir bitten um Entschuldigung, dass wir technisch im Mittelalter hängen geblieben sind.

Die bessere Bildversion der Burgenfahrt 2001 folgt an der GV-2002!

Für alle Lieferanten von digitalen Aufnahmen hier unsere Bitte: Verwendet eine Auflösung von möglichst 300 dpi bzw. stellt eure Kamera auf die bestmögliche oder zweitbeste Auflösung ein.

Vielen Dank fürs Verständnis.



Ziel der GV-Exkursion: die militärische Sperre in der Felswand N Rothenbrunnen und die mittelalterliche „Sperrstelle“ von Niederjuvalt (Unterbürg und Turmrest auf dem Fels) am genau gleichen Ort (Foto aus E. Poeschel, Das Burgenbuch von Graubünden, 1929)

Pro Memoria

P. S. Unsere Jahresbeiträge:

- ❖ Aktivmitglied 3 Tage Fron
- ❖ Gönnermitglied mind. Fr. 100.-
- ❖ Passivmitglied Fr. 50.-
- ❖ Familienmitglied Fr. 80.-

Wir bitten Sie, geschätzte Mitglieder, Ihren Jahresbeitrag rechtzeitig zu bezahlen. Sie unterstützen damit unsere Aufgaben und ersparen uns kostspielige Mahnungen...

Besten Dank

Redaktion Castrum:

Burgenverein Graubünden

Peter Boller, Präsident

Pilatusstr. 29

8203 Schaffhausen, 052 625 81 41

E-Mail: p.e.boller@bluewin.ch

www.burgen-gr.ch

Titelbild:

La Tur von Osten, die einfache 2001 erstellte Treppe erleichtert den Zugang. Gut sichtbar sind die lockeren obersten Mauersteine.

(Foto Walter Schläpfer, BVG)